



Pakt für den Nachmittag

1. Informationen zur Schule¹

1.1. Allgemeines

Die Lindenfeldschule befindet sich in einem ruhigen Wohngebiet am Rande von Mosbach, einem Ortsteil der Gemeinde Schaafheim. Kinder im Grundschulalter aus den Ortsteilen Radheim und Mosbach besuchen die Schule.

An der Lindenfeldschule werden im Schuljahr 2019/2020 99 Kinder in 6 Klassen unterrichtet. Das Kollegium besteht aus zehn Lehrkräften und einer Referendarin. Die Klassengrößen variieren. Eine Klasse bilden zwischen 13 und 22. Kinder mit den Förderschwerpunkten Emotional-soziale Entwicklung und Lernen nehmen am Unterricht teil.

Neben den 6 Klassenräumen stehen ein PC-Raum, ein Spielzimmer, eine Bücherei, ein Musik- und Bewegungsraum (derzeit wegen Wasserschäden nur eingeschränkt nutzbar), eine Forscherwerkstatt, ein Werkraum sowie ein Elternsprechzimmer zur Verfügung. Für den Sportunterricht und besondere Veranstaltungen wird die Mehrzweckhalle der Gemeinde genutzt. Die Räumlichkeiten der Betreuung (Butterblume) befinden sich direkt auf dem Schulgelände in einem ehemaligen Einfamilienhaus.

1.2. Leitbild und Leitsätze der Lindenfeldschule

Menschenbild

Wir unterstützen die individuelle Entwicklung zum selbstständigen und glücklichen Menschen als Teil unserer Gesellschaft.

Schulklima

Wir leben und lernen miteinander, offen, auf Augenhöhe und mit Herz.

Einbindung in das Umfeld

Wir verbinden die Lindenfeldschule mit dem Lebensumfeld unserer Schülerinnen und Schüler.

Professionalität

Wir entwickeln unsere Professionalität fortwährend weiter.

Transparente Organisation

An unserer Schule legen wir Wert auf Transparenz und Struktur.

Unterrichtsgestaltung

Wir gestalten Unterricht so vielfältig, dass alle Lerntypen angesprochen werden und ihre Kompetenzen erweitern.

2. Kurzinformation zum Angebot „Pakt für den Nachmittag“

Mit dem Schuljahr 2019/2020 wird die Lindenfeldschule am Landesprogramm „Pakt für den Nachmittag“ teilnehmen. Mehr Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe, eine bessere Vereinbarung von Familie und Beruf ebenso wie eine bessere individuelle Förderung des Kindes sind die Ziele des Programms.

Gemeinsam mit unserem Träger und Kooperationspartner, dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), werden wir ca. 55 Kinder an fünf Tagen in der Woche bis 14.30 Uhr bzw. 17.00 Uhr betreuen.

Im Anschluss an den Unterrichtsvormittag essen die angemeldeten Schülerinnen und Schüler zu Mittag (vorbestellte warme Mahlzeit oder mitgebrachte Mahlzeit) und gestalten ihre Freizeit. Hierfür werden den Kindern verschiedene freie und angeleitete Aktivitäten angeboten.

¹ Kurzfassung aus: Schulprogramm der Lindenfeldschule, I Schulprofil

Anschließend findet die so genannte „Übungszeit“ für die Gruppen Klasse 1/2 und 3/4 statt. Die Kinder erledigen ihre individuellen Aufgaben Sie werden dabei von päd. Kräften und Lehrkräften begleitet und unterstützt. Kinder, die nicht am Pakt teilnehmen, erledigen diese Aufgaben als Hausaufgaben.

Durch die enge Zusammenarbeit der Lehrkräfte mit den Betreuungskräften ist eine Verzahnung der Unterrichtsarbeit am Vormittag und der Betreuung am Nachmittag stärker möglich als bisher. Päd. Kräften wird stundenweise ermöglicht am Unterricht teilzuhaben, um eine Verzahnung weiter voranzutreiben. Die Qualität der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler wird dadurch gesteigert. Es herrscht Klarheit und größere Einheitlichkeit bezüglich der Rituale und Regeln.

Mit diesem pädagogischen Konzept gehen wir als Schule im Pakt für den Nachmittag über die Angebote der bisherigen Nachmittagsbetreuung hinaus.

3. Rahmenbedingungen

Als Schule im Pakt für den Nachmittag nimmt die Lindenfeldschule an einem Programm der Landesregierung teil.

Auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Hessen und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg als Schulträger, bietet die Schule ein verlässliches und bedarfsorientiertes Bildungs- und Betreuungsangebot an 5 Tagen in der Woche von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr einschließlich einer Ferienbetreuung von 6 Wochen an.

Die Entwicklung und Umsetzung des Konzepts geschehen in enger Zusammenarbeit mit dem ASB. Ergänzende Grundlage ist ein mit dem Schulträger vereinbartes Rahmenkonzept zur Ausgestaltung des Paktes. Hierin sind verbindliche Standards (Betreuungszeiten, personelle und finanzielle Ausstattung, rechnerische Gruppengrößen, pädagogische Ziele u.v.m.) festgelegt. Weitere Kooperationspartner (z.B. FSV Mosbach und HSG Bachgau) ergänzen das Angebot. Vereinbarungen und Verzahnungen mit der Kommune, weiteren Vereinen und anderen öffentlichen Trägern werden angestrebt.

Darüber hinaus bilden die rechtlichen und konzeptionellen Vorgaben des Landes Hessen zur Bildungspolitik, insbesondere der Referenzrahmen zur Schulqualität, der Qualitätsrahmen für die Profile ganztägig arbeitender Schulen nach § 15 Hessisches Schulgesetz, die Ganztagsrichtlinie und der Bildungs- und Erziehungsplan und das Leitbild der Schule den Rahmen zur Ausgestaltung des Ganztagschulkonzepts an der Lindenfeldschule.

4. Ausgestaltung des PfdN an der Lindenfeldschule

4.1. Steuerung

Die Gesamtverantwortung für die Durchführung der Angebote im Rahmen des PfdN liegt bei der Schulleitung.

Frau Palmy (Schulleiterin und Koordinatorin für den Ganzttag) und Frau Krautwurst (Koordinatorin der ASB Schülerbetreuung) treffen sich als **Leitungsgruppe PfdN** zu Beginn wöchentlich, später alle zwei Wochen, um die personellen Mittel zu planen und zu steuern. Gemeinsam werden inhaltliche Schwerpunkte besprochen und abgestimmt.

Weiterhin findet ein **Jahresgespräch** und ein **Bilanzierungsgespräch** mit der Leitungsgruppe und Frau Schaub (Bereichsleitung päd. FD KJS beim ASB) im halbjährlichen Wechsel statt. Inhalt ist dabei die finanzielle und personelle Planung sowie der Verwendungsnachweis an den Kreis Darmstadt-Dieburg.

In der Planung zum PfdN setzte sich eine **Steuergruppe** aus Schulleitung, Lehrkräften, Bereichsleitung des ASB, Betreuungskraft und Eltern intensiv mit allen Facetten des Paktes auseinander.

In den **pädagogischen Konferenzen** des Lehrkollegiums werden ebenfalls regelmäßig die Bereiche "Übungszeit" sowie die Zusammenarbeit mit den Betreuungskräften erörtert. Ziel hierbei ist, die am Vormittag etablierten Lernzeiten stärker in die Übungszeit einbinden zu können, ohne dass Nachteile für nicht angemeldete Kinder entstehen.

Die Klassenelternabende sollen möglichst innerhalb der ersten drei Schulwochen stattfinden, um dort aufkommende Fragen oder Probleme zeitnah aufgreifen zu können.

Die Schulleiterin nimmt regelmäßig an den **Teamsitzungen** der Betreuungskräfte teil.

4.2. Unterricht und Angebote im Pakt für den Nachmittag

Betreuungsangebote

Eltern haben die Möglichkeit zwischen 2 Modulen zu wählen:

1. Modul 7.30-14.30 Uhr

2. Modul 7.30-17.00 Uhr

Beide Module sind auch für die Ferienmonate zu zahlen.

Die Ferienbetreuung findet an 6 Wochen in den Ferien statt (von 9:00 bis 16:00 Uhr). Eltern melden ihre Kinder über ein gesondertes Formular beim ASB an. Dieses ist auf Homepage der Schule zu finden. Die Ferienbetreuung kostet eine extra Gebühr. Bei einer geringen Zahl der Anmeldungen findet die Ferienbetreuung gemeinsam mit der Eichwaldschule statt.

Schülerzahlen im Betreuungsangebot 2020/2021

Klasse 1	12 SuS
Klasse 2	23 SuS
Klasse 3	10 SuS
Klasse 4	7 SuS

Damit haben sich im zweiten Jahr 60,7% aller Schülerinnen und Schüler für den Pakt für den Nachmittag angemeldet.

Die Mehrzahl hat dabei das Modul 1 gewählt. Für das Modul 2 sind 8 Schülerinnen und Schüler angemeldet. Die Gemeinde unterstützt die Lindenfeldschule finanziell, so dass das Angebot Modul 2 im ersten Jahr aufrechterhalten werden kann. Im Frühjahr soll die Finanzierung dauerhaft geklärt werden.

Rhythmisierung

Grundsätzliche Bemerkung: Rhythmisierung als ausgewogene Verteilung des Unterrichts auf den Vor- und Nachmittag mit längeren (Bewegungs-) Pausen mit dem Ziel, ein kindgerechteres Lernen zu ermöglichen, bleibt auch im Pakt für den Nachmittag nur sehr eingeschränkt realisierbar. Da die Teilnahme freiwillig ist und ein Teil der Kinder nach der regulären Schulzeit nach Hause geht, muss das volle Unterrichtspensum nach wie vor im Rahmen des Vormittags absolviert werden.

Ab 7.30 Uhr stehen die Türen der Lindenfeldschule für die Schülerinnen und Schüler offen. Die Kinder können in ihren Klassenräumen, dem Flur und dem Schulhof in Ruhe ankommen, sich

austauschen und in den Schultag starten. Die Zeit bis zum Unterrichtsbeginn werden durch Lehrkräfte beaufsichtigt.

Für alle Kinder der Lindenfeldschule startet der Schultag zur ersten Stunde. Entsprechend endet der Schultag für die Klassen 1 und 2 an vier Tagen um 11.20 Uhr, an einem weiteren Tag um 12.20 Uhr. Die Klassen 3 und 4 haben täglich bis 12.20 Uhr Unterricht. Eine Ausnahme bildet die dritte Klasse, welche durch die Forscherwerkstatt-AG (verpflichtend in Klasse 3), einmal wöchentlich bis 13.50 Uhr Schule hat.

Nach dem Unterricht gehen die für den PfdN angemeldeten Kinder (Butterblumenkinder) in das Haus des ASB (blaues Haus/Butterblume) um dort zu Mittag zu essen. In der anschließenden Freizeit (FZ) können die Kinder ihre Aktivität frei wählen.

Die Übungszeiten (ÜZ) werden in den Jahrgangsstufen 1 und 2 sowie 3 und 4 gemeinsam durchgeführt.

		Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
		1&2	3&4	1&2	3&4	1&2	3&4	1&2	3&4	1&2	3&4
7.30-7.50	Offener Anfang/Ankommen										
7.50-8.35	1	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
8.35-9.20	2	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
9.20-9.35	Pause										
9.35-9.50	Frühstück										
9.50-10.35	3	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
10.35-11.20	4	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
11.20-11.35	Pause										
11.35-12.20	5	Essen/ FZ	X	Essen/ FZ	X	Essen/ FZ	X	Essen/ FZ	X	X	X
12.30-13.30	6	ÜZ	Essen/ FZ	ÜZ	Essen/ FZ	ÜZ	Essen/ FZ	ÜZ	Essen/ FZ	Essen/ FZ	Essen/ FZ
13.30-14.30	7	FZ	ÜZ	FZ	ÜZ	FZ	ÜZ	FZ	ÜZ	FZ/ÜZ	FZ/ÜZ
Ab 14.30	Pakt 2. Modul										

Mittagessen

Es besteht die Möglichkeit eine warme Mahlzeit zu bestellen. Alternativ kann ein kaltes Essen von zuhause mitgebracht werden.

Das warme Essen kostet zwischen 3 € und 4,50 € pro Tag und ist von den Eltern online beim Caterer vorzubestellen. Für Kinder, die für das 2. Modul angemeldet sind, muss ein warmes Mittagessen bestellt werden.

Das Mittagessen nehmen die Kinder im blauen Haus ein. Bei der täglichen Anmeldung erinnert sie die Betreuungskraft an das bestellte Essen und gibt den Kindern einen entsprechenden farbigen Chip. Das Mittagessen wird durch die Küchenkraft an die Kinder ausgegeben. Gekostet wird an Gruppentischen für bis zu 6 Personen. Während des Mittagessens ist eine Betreuungskraft anwesend, führt die Aufsicht, erinnert an Tischmanieren und ist Ansprechperson für die Kinder.

Freizeit

Im Anschluss an das Mittagessen haben die Kinder Freizeit. In der Freizeit wird auf ein ausgewogenes Angebot an Bewegung, Entspannung, selbstbestimmten und angeleiteten

Angeboten geachtet. Hier ist es uns besonders wichtig, die Kinder in der Entwicklung ihrer eigenen Ideen und Bedürfnisse zu fördern. Es wird ihnen deshalb ausreichend Zeit und Raum zur freien Entfaltung geboten.

Das **Spielezimmer** ist in der Freizeit immer geöffnet und durch eine Betreuungskraft besetzt. Hier haben die Schülerinnen und Schüler einen Anlaufpunkt bei Fragen und Problemen und finden ansprechende Angebote: Gesellschaftsspiele, vielfältige Spielzeuge und eine Bauecke. Die medizinische Versorgung sowie die Versorgung mit Getränken finden ebenfalls hier statt. Der **Schulhof** ist ebenso in der gesamten Freizeit durch eine Betreuungskraft besetzt. Hier besteht die Möglichkeit zu klettern, zu toben, Fußball zu spielen, mit den Fahrzeugen zu fahren oder die Vielzahl an Spielgeräten zu entdecken.

Das **blaue Haus** bietet im Obergeschoss die Möglichkeit sich in Kleingruppen zurückzuziehen oder sich mit einem bestimmten Thema zu beschäftigen. An manchen Tagen werden hier verstärkt kreative Angebote durchgeführt.

AGs

Während der Freizeit haben die Schülerinnen und Schüler weiterhin die Möglichkeit, an einer angeleiteten Aktion teilzunehmen. Dabei können sie zwischen freien und geschlossenen AGs entscheiden.

Zu Beginn des Schuljahres erhalten alle Kinder der Lindenfeldschule ein **AG-Heft**. Hier stellen sich verschiedene AGs vor. Die Schülerinnen und Schüler können sich für ein Halbjahr für eine AG melden, an der sie gerne verbindlich teilnehmen würden. Bei unseren AG-Angeboten achten wir auf eine große Vielfalt, um den diversen Neigungen unserer Schülerinnen und Schülern zu entsprechen. So gibt es Angebote mit sportlichen, forschenden, handwerklichen und künstlerisch-musischen Schwerpunkten, wie zum Beispiel Theater, Jazztanz, Calliope, Werken, Handball, Turnen u.v.m. Um ein möglichst großes Angebot machen zu können, arbeiten wir hier mit externen Kooperationspartnern wie dem FSV Mosbach oder der HSG Bachgau zusammen. Auch Eltern erklären sich immer wieder bereit, Angebote in der Schule durchzuführen. An geschlossenen AGs können alle Kinder der Lindenfeldschule teilnehmen.

Butterblumenkinder haben in ihrer Freizeit zusätzlich die Möglichkeit **freie AGs** zu besuchen. Diese werden wöchentlich im Spielezimmer angeschrieben und können spontan von den Kindern besucht werden (Rope Skipping, Kreativ-AG, Vorlesen, Buch-Tipps, Speckstein, Spielplatz, Wandern hoch zum Sterbach ...).

Übungszeit

Begriffsklärung: Der Begriff Übungszeit wurde gewählt, da an der Lindenfeldschule der Begriff Lernzeit bereits mit dem Vormittag verknüpft ist (Arbeit an Lern- und Wochenplänen, Projektlernzeiten usw.). Um die Eltern nicht zu verunsichern und den Eindruck entstehen zu lassen, dass nicht angemeldete Kinder unterrichtliche Nachteile hätten, wurde darauf verzichtet, die Zeit am Nachmittag ebenfalls als Lernzeit zu bezeichnen.

Die Übungszeiten finden in den Klassen 1 und 2 sowie in den Klassen 3 und 4 in den Klassenräumen statt. Jeder Klasse ist ein festes Tandem zugeordnet (Lehr- und Betreuungskraft). Eine enge Kommunikation die Kinder und Aufgaben betreffend ist so möglich. Die Betreuungskräfte des Tandems hospitieren einmal wöchentlich im Unterricht der entsprechenden Klassen. So soll eine noch engere Zusammenarbeit entstehen. Die

Betreuungskräfte erhalten Einblick in Klassenregeln und -organisation und können diese kompetent in die Übungszeiten einfließen lassen. Die oftmals komplexe Arbeit mit Lernplänen soll hiermit auch für die Betreuungskräfte leichter nachvollziehbar sein.

Inhaltlich arbeiten die Kinder an Aufgaben, die ihr Lernen unterstützen und den Unterrichtsinhalt festigen. Dies können zum einen von der Lehrkraft festgelegte Aufgaben für alle Kinder der Klasse sein sowie individuelle Aufgaben. Zum anderen haben die Kinder die Möglichkeit, an ihren Lernplänen individuell weiterzuarbeiten.

5. Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur

Ausführliche Beschreibung der Schul- und Unterrichtskultur siehe Leitbild und Leitziele im Schulprogramm „I Profil“.²

Die Lindenfeldschule lebt das Bild der offenen Türen. In der Regel sind die Türen zu den Klassenräumen geöffnet. Die Kinder haben oft die Möglichkeit der freien Platz- und Partnerwahl. Das Schulhaus bietet Raum und Zeit zur Begegnung mit anderen (Lehrkräfte, päd. Mitarbeiter_innen und Schüler_innen anderer Klassen und Jahrgänge). Wir achten alle aufeinander und sind füreinander da.

Wir arbeiten intensiv an der Inkludierung von eigenverantwortlichem und selbstgesteuerten Lernen. Hierfür arbeiten die Kinder aller Klassen mit Wochen-, Jahres- oder Lernplänen, Lernwegen oder Lernlandkarten, in Lern- oder Projektzeiten.

Von den Lehrkräften werden nach und nach fächerübergreifende Unterrichtseinheiten für verschiedene Jahrgangsstufen entwickelt. Sie berücksichtigen inhaltliche, fachliche und überfachliche Kompetenzen und sind für alle Lehrkräfte der Schule zugänglich.

Um der Heterogenität der Schülerschaft gerecht zu werden, dürfen die Kinder in ihrem eigenen Tempo arbeiten. Jedes Kind macht individuelle Hausaufgaben, oft zeitlich festgelegt. Wo dies nicht möglich ist, achten die Lehrkräfte auf differenzierte Aufgabenstellungen.

Bedeutung für die Übungszeit

In der Übungszeit arbeiten die Kinder in ihren Klassenräumen. Die Schülerinnen und Schüler dürfen sich eigenständig entscheiden, mit welcher Aufgabe sie beginnen. Das gegenseitige Helfen und Unterstützen ist ausdrücklich gewünscht. Über das Übungszeitenheft soll sichergestellt werden, dass alle Kinder und Lernbegleiter_innen (Lehrkräfte und Betreuungspersonal als Tandems) in der Übungszeit wissen, an welchen Inhalten gearbeitet werden soll. Die Kinder kümmern sich eigenverantwortlich um das benötigte Material für die Übungszeiten (Was will ich heute in der Übungszeit arbeiten? Was muss ich dafür einpacken?).

Die Lernbegleiter_innen in der Übungszeit kommentieren alle gemachten Aufgaben mit Hilfe eines Stempels für die Eltern zu Hause.

- kontrolliert → Lernbegleiter_in hat die Aufgaben kontrolliert
- gesehen → Lernbegleiter_in hat die Aufgaben auf Vollständigkeit kontrolliert bzw. hat auf die vereinbarte Arbeitszeit geachtet
- fertig machen → Schüler_in hat leider weniger geschafft als er/sie kann und muss aus diesem Grund zu Hause weiterarbeiten

² Homepage der Lindenfeldschule; <https://www.lindenfeldschule.de/schulprogramm/>

Es ist Aufgabe der Eltern, sich regelmäßig ein Bild über die inhaltlichen Schwerpunkte und den Leistungsstand ihres Kindes zu machen. Zur Kommunikation soll dabei ebenfalls das Übungszeitenheft genutzt werden.

Im Rahmen der päd. Konferenzen soll ein Austausch über die Inhalte der Übungszeit unter den Kolleg_innen stattfinden.

Für Kinder mit einem Förderbedarf oder Nachteilsausgleich gelten individuelle Absprachen, die im Förderplan des Kindes dokumentiert werden.

Auf dem Weg zur Lernzeit im Ganztag

Stand zu Schuljahresbeginn:

Die Lehrkräfte geben ihren Schülerinnen und Schülern festgelegte Aufgaben oder eine zeitliche Vorgabe für die Arbeit an den Wochen- und Lernplänen. Die Kinder arbeiten in der Übungszeit an ihren Aufgaben. Bei der Arbeit an Wochen- und Lernplänen, entscheiden die Kinder selbst, welches Fach sie wie lange bearbeiten.

Langfristiges Ziel:

Die Lernzeit vom Vormittag soll am Nachmittag fortgeführt werden. Alle Schülerinnen und Schüler arbeiten, entsprechend ihres Lernstands, an individuellen Unterrichtsinhalten weiter. Problem dabei ist, dass nicht alle Kinder am Pakt für den Nachmittag teilnehmen und sichergestellt werden muss, dass auch ihnen alle Materialien zur Verfügung stehen.

Während des ersten Jahres haben die Lehrkräfte den Auftrag, bei der Erteilung der Aufgaben für die Übungszeit immer wieder weitere Möglichkeiten der Selbststeuerung und Individualisierung zu testen. Sie sollen weiterhin während der Übungszeit darauf achten, welche Formen des selbstgesteuerten Lernens innerhalb der Übungszeit möglich sind. In den päd. Konferenzen sollen dann sowohl geeignete inhaltliche und organisatorische Formen besprochen und eventuell für das kommende Schuljahr festgelegt werden.

6. Kooperationen

Arbeiter-Samariter-Bund

Der ASB verwaltet die finanziellen Mittel im Rahmen des Pakts für den Nachmittag an der Lindenfeldschule und stellt das päd. Personal.

Auf der Homepage <https://www.asb-suedhessen.de/unsere-angebote/kinder-und-jugend/kinder-jugend-schule> können nähere Informationen über die Philosophie sowie Ansprechpartner_innen und Konzepte usw. eingeholt werden.

Multiprofessionelle Zusammenarbeit

Im Rahmen des Pakts für den Nachmittag arbeiten Lehrkräfte, päd. Fachkräfte, unterstützende Betreuungskräfte, Sozialpädagog_innen, Sonderpädagog_innen und Personen von verschiedenen Kooperationspartnern zusammen.

Nach gemeinsamer Absprache legen wir besonderen Wert darauf, dass die verlängerte Zeit in der Schule für die Schülerinnen und Schüler nicht zu einer Verlängerung der formalen Bildung führt, sondern der non-formalen Bildung genügend Platz eingeräumt wird.

Unterschiedliche Professionen aus Schule und Betreuung treffen im Rahmen des Pakts für den Nachmittag aufeinander. Ansprechpartner für alle Belange der Lehrkräfte ist die Schulleitung, für alle Belange des päd. Personals die Koordinatorin des ASB. In der Leitungsgruppe werden aufkommende Probleme oder sonstige Anliegen besprochen und Lösungen und

Umgangsweisen anschließend multipliziert. Es ist geplant weiterhin gemeinsame päd. Tage durchzuführen, um gemeinsame Absprachen zu treffen und ein gemeinsames Bild vom Kind zu fördern.

Die UBUS-Kraft sowie die Beratungslehrkraft werden mit einigen Stunden ebenfalls im Pakt für den Nachmittag eingesetzt, um die Verzahnung noch weiter voranzutreiben.

Ziel ist eine multiprofessionelle Zusammenarbeit aller Beteiligten auf Augenhöhe. Die Mitwirkung der im Pakt für den Nachmittag Beschäftigten an Elterngesprächen und Runden Tischen ist dabei genauso selbstverständlich wie die Teilnahme an Konferenzen und das kollegiale Miteinander.

Partizipation der Eltern

Die Eltern wurden bereits ein Jahr vor dem Start in den Pakt für den Nachmittag an einem allgemeinen Infoabend über das Vorhaben aufgeklärt.

Elternvertreter_innen arbeiteten in einer Steuergruppe intensiv an der Ausgestaltung mit.

Im Rahmen der Schulelternbeiratssitzung und der Schulkonferenz wurde detailliert über die geplante Ausgestaltung berichtet und der Antrag einstimmig verabschiedet.

In einem weiteren Infoabend wurden die Rhythmisierung, Übungszeiten, Anmeldeverfahren usw. genau mit den Eltern besprochen. Anschließend erhielten alle Eltern der Schule einen Informations-Flyer. Dieser sowie alle Unterlagen finden sich auch auf der Homepage der Schule wieder.

Die Fortführung der Steuergruppe ist halbjährlich geplant. Des Weiteren soll zu Beginn des Schuljahres an den Elternabenden erneut informiert werden und den Eltern die Gelegenheit für Fragen, Kritik und Anregungen eingeräumt werden. Diese werden durch die Klassenlehrkräfte gesammelt und in die päd. Konferenz, Leitungsgruppe bzw. Steuergruppe eingebracht.

Partizipation der Schülerinnen und Schüler

Durch die offene Freizeitgestaltung haben die Kinder die Möglichkeit selbst zu bestimmen, was sie tun möchten. Durch ihre Ideen entstehen neue Angebote. Die Erwachsenen haben die Aufgabe, die Kinder gut zu beobachten und ihren Wünschen und Bedürfnissen entsprechende Angebote bereit zu stellen.

Geplant ist eine Erweiterung des Angebots auf dem Schulhof. Hier sollen die Schülerinnen und Schüler der ganzen Schule an der Planung der möglichen Anschaffungen beteiligt werden.

Partizipation der Lehr- und Betreuungskräfte

Seit Beginn der Planung arbeiten alle Lehrkräfte gemeinsam an der Erstellung eines Konzepts zum Pakt für den Nachmittag. In regelmäßigen Abständen wurde gemeinsam in den Konferenzen an der Rhythmisierung, dem Raumkonzept und der Übungszeit gearbeitet.

Alle Beschlüsse wurden in den Gremien der Lehrpersonen einstimmig verabschiedet.

Die Koordinatorin der Betreuung war von Beginn an in alle Überlegungen und Planungen einbezogen. Sie informierte ihr Team regelmäßig über den aktuellen Stand.

Die enge Kooperation soll durch die gegenseitige Partizipation an päd. Konferenzen (Lehrkräfte) und Teamsitzungen (Betreuungskräfte) gefördert werden. Die Schulleitung wird an den Teamsitzungen teilnehmen, die Koordinatorin der Betreuung an den päd. Konferenzen.

7. Evaluation

Leitungsgruppe

Die Leitungsgruppe traf sich zu Beginn wöchentlich, später alle zwei Wochen, um die personellen Mittel zu planen und zu steuern. Gemeinsam werden inhaltliche Schwerpunkte besprochen und abgestimmt.

Steuergruppe

Die Steuergruppe erarbeitete gemeinsam das Konzept zum „Pakt für den Nachmittag“. Weitere Treffen sind nach Abschluss der Konzeptarbeit nicht geplant.

Pädagogische Konferenz

In den päd. Konferenzen soll weiter über geeignete inhaltliche und organisatorische Formen nachgedacht und eventuell ein einheitliches Konzept festgelegt werden.

Elternabende

An den Elternabenden soll regelmäßig eine Information stattfinden. Eltern bekommen die Gelegenheit, Fragen, Kritik und Anregungen einzubringen. Diese werden durch die Klassenlehrkräfte gesammelt und in die päd. Konferenz bzw. in die Leitungsgruppe eingebracht.